

DAS ZUM THEMA “NICHT ANERKANNT BZW SCHWARZZUCHT”

so wie es in vielen Kreisen über unsere Hunde behauptet und verbreitet wird. Mittlerweile sind wir und unsere Meute nicht nur in Deutschland, sondern auch auf internationalen Territorium nicht mehr weg zu denken. Schließlich kann nur die Leistung der Hunde über die “so erhabene” Gesellschaft und Intriganten strafen.

Der Kern der Problematik ist doch, dass die Hauptsache, dass es um den “**Roten Hund**” geht, immer mehr von der Vereinsmeierei verdrängt wird. Ich musste einfach ein paar Worte los werden.....

Quelle: Österreichischer Schweißhundeverein (Ö.S.H.V.), Fw Helmut Schandl, Jahresbericht 2014, Seite 7

XV. Friedrich Konrads Memorial

15.-19. Oktober 2014 in Zvolen

Klub der Slowakischen Schweisshundezüchter
bei dem Slowakischen Jagdverein in Bratislava



ISHV

XV. Jahrgang vom Friedrich Konrads Memorial



ZVOLEN, 15.-19. Oktober 2014



Seitens des ÖSHV wurden als Richter WM Johannes Kober aus Schwarza im Gebirge und Helmut Schandl aus Ottenstein entsandt. Als Hundeführer wurde Ofö. Christoph Hitz mit seiner HS-Hündin „Franka vom Hagle“ nominiert.

Weitere Teilnehmer kamen aus Ungarn, Tschechien, Deutschland, der Schweiz, Italien, Rumänien, Polen sowie dem Gastgeberland Slowakei.

Am Mittwoch, dem 15. Oktober abends fand die erste Richterbesprechung statt. Es erfolgte die Einteilung der Richtergruppen (je 3 Richter bildeten eine Gruppe) sowie die Auslosung der Reihenfolge der einzelnen Nachsuchengespanne.

Donnerstag, 16. Oktober:

Feierliche Eröffnung auf Schloss Zvolen, anschließend Verlosung der gemeldeten Anschüsse und Abfahrt in die Reviere. Die Gespanne, die keine natürlichen Fährten bekamen, wurden für die Kunstfährten eingeteilt.



Die Slowaken waren sehr bemüht, dass alle Hundeführer auf natürlichen Fährten zum Einsatz kamen. Man brauchte, wie es bei solchen Veranstaltungen eben ist, etwas Glück, um einen guten Anschluss zu bekommen.

So passierte es meiner Richtergruppe, dass wir die Nachsuche auf einen Damspießler mit hohem Hinterlaufschuss zugeteilt bekamen.

Als erstes Gespann kam der Italiener Moreno Olcelli mit seiner BGS-Hündin zum Einsatz. Der Hund war desinteressiert und wir kamen nur ca. 300m weit, sodass wir die Suche abbrachen und einen Ersatzhund anforderten.

Der nächste Hundeführer war der Ungar Csaba Vajda mit seiner BGS-Hündin „Judy von Militzer´s Meute“. Dieser konnte die Fährte ca. 600m arbeiten, dann wurde auf Drängen des Hundeführers der Hund geschnallt, leider führte dies zu einer Fehlhatz.

Da die Richtergruppe der einhelligen Meinung war, dass der Hirsch zu bekommen sei, arbeiteten wir mit einem Slowakischen Gespann am nächsten Tag weiter.

Wie es bei der Nachsuchearbeit leider oft ist, konnten wir auch mit dem Slowakischem Team den Hirsch nicht zustande bringen. Somit waren gleich drei Arbeiten nicht bewertbar.

Unserem Österreichischen Gespann „Franka vom Hagle“ und Führer Christoph Hitz erging es nicht anders. Sie arbeiteten eine kurze Totsuche, die leider nicht bewertbar war.

Am 18. Oktober abends fand die Abschlussveranstaltung mit der Titelvergabe statt.



Der Sieger dieser Konrad Memorialsuche war der Slowake Ing. Peter Chrust mit einem BGS und eine Totsuche von 400m.

Platz zwei belegte der Pole Andrzej Filipiak ebenfalls mit einem BGS, und Platz drei ging an Tassilo Schmidt aus Deutschland, auch mit einem BGS.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Österreichischen Gruppe bei den Slowaken für die herzliche Aufnahme und gute Organisation dieser Veranstaltung bedanken.

Ein besonderes Danke möchte ich unseren Begleiter Dr. Milan Hyza aussprechen. Er war es, der die sprachlichen Barrieren in Grenzen hielt und immer für uns übersetzte.

FW Helmut Schandl